



LANDTAGSWAHL



IN SACHSEN 2024

**unser Jugendscan des
Wahlprogramms der
BSW...**



Vom Sinn und Unsinn der Jugendscans der Wahlprogramme verschiedener Parteien...

Sogenannte Jugendscans sind gern genutzte Tools der Lobbyarbeit wie auch der politischen Bildung. Sie dienen als einen schnellen und zielgerichteten Überblick über die Positionen der Parteien zu (uns) wichtigen Themen.

Der KJRS e.V. nutzt dafür einerseits Schlagworte, die dem Arbeitsbereich der Jugend(verbands-)arbeit als auch den aktuell größten Sorgen junger Menschen nach der Trendstudie Jugend in Deutschland 2024 nahe stehen. So ergeben sich Ableitungen für das eigene Arbeitsfeld und dessen Fachkräfte als auch für junge Menschen an sich. Darüber hinaus wurde darauf geachtet, Doppelungen zu vermeiden sowie lediglich für unseren Arbeitsbereich relevante Sinnabschnitte und Schlagworte abzubilden. Manchmal wurden andere sinngemäße Schlagworte unter einem Schlagwort zusammengefasst (bspw. Engagement unter Ehrenamt, Mobilität unter ÖPNV usw.).

Insgesamt bieten Jugendscans eine wertvolle Hilfestellung, haben jedoch Grenzen in Bezug auf Tiefe, Kontext und Selektivität. Sie sollten daher als ergänzendes Werkzeug genutzt werden und nicht als alleinige Informationsquelle. Beispielsweise kann durch das Herausfiltern von Schlagworten der Zusammenhang verloren gehen. Das kann zu einer verzerrten Darstellung der Parteipositionen führen (Kontextverlust). Dazu beeinflusst die Auswahl der Schlagworte, welche Themen und Aspekte betont werden. Ebenso sind Wahlprogramme oft unverbindlich. Parteien und Kandidat*innen sind nicht verpflichtet, sich nach der Wahl an ihre Aussagen zu halten. Stichwort: Wahlkampf. Wir empfehlen daher, bei Irritationen und Fragen direkt ins Wahlprogramm zu schauen und sich im Kollegen- oder Freundeskreis darüber auszutauschen. Seitenzahlen sind entsprechend beigefügt.

Dir fehlen (jugendpolitische) Argumente gegen jeden Rechtspopulismus? Wir haben und vertreten sie! Hole dir kostenfrei unsere “Gegenrede” Broschüre.



Wahlprogramm des Bündnis Sahra Wagenknecht Sachsen zur Landtagswahl 2024 in Sachsen

Nachzulesen unter: <https://bsw-vg-sachsen.de/wp-content/uploads/2024/05/landtagswahlprogramm2024.pdf>

Anzahl folgender Schlagworte:

- 55x Kind
- 15x Jugend + junge Menschen
- 2x Jugendarbeit
- 0x Jugendverband
- 1x Ehrenamt
- 0x JuLeiCa

Schlagwortsuche allgemein (alphabetisch)

#Beteiligung

eigenes Kapitel: demokratische Teilhabe (S.19 ff.)

Angesichts des Vertrauensverlusts ist es umso schädlicher, dass die verfassungsgemäßen Instrumente der direkten Demokratie, die hier in Sachsen in den Jahren 1989/90 als erstes ausgeübt wurde, so ungenügend genutzt werden. Ihre Anwendung wäre ein gutes Mittel gegen Politikverdrossenheit, indem Teilhabe an wichtigen Entscheidungen für normale Bürger wieder möglich wird. Die Instrumente Volksentscheid und Volksbegehren müssen einfacher umsetzbar sein, Hürden abgebaut werden. (S. 19)

Bei allen Punkten wollen wir mehr Bürgerbeteiligung und Zusammenarbeit, das heißt: Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, sowie von Interessengruppen in Planungsprozesse und die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Kommunen, Unternehmen und Verbänden sind entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung guter und zukunftsfähiger Mobilität in allen Bereichen. (S.50)

#Demokratie

In vielen Kommunen gibt es bereits Bürgerhaushalte oder -budgets. Wir sind für die Ausweitung dieser Instrumente direkter Einflussnahme auf die kommunale Politik. Wer mitentscheiden kann, achtet das Resultat mehr. Die Demokratie vor Ort wird gestärkt. (S.9)

Das machen wir zum
Superwahljahr
Sachsen
2024

#Ehrenamt #Engagement

Im Bereich der Notfallhilfe durch Feuerwehr, Rettungsdienst, DLRG und Katastrophenschutz setzen wir uns für die Einheit von guter Ausstattung, reichhaltiger Qualifikation und breiter Würdigung des Engagements der Einsatzkräfte ein. (S. 10)

Wir wollen mehr Deutschkurse und das ehrenamtliche Unterrichten aufwerten. (S. 14)

Ebenso unterstützen wir das zivilgesellschaftliche Engagement der Sorbinnen und Sorben in ihren Vereinen und Verbänden. (S.19)

#informelle / außerschulische / politische Bildung / Bildungsarbeit

-

#Jugend #junge Menschen

Von herausragender Bedeutung ist für uns eine früh ansetzende und umfassende Kriminalprävention. Sie muss das Ziel haben, Kinder und junge Menschen zu einem bewussten Leben zu erziehen, in dem sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. (S. 13)

Kultur für Kinder- und Jugendliche: Der frühzeitige und qualifizierte Kontakt von Kindern und Jugendlichen mit allen Künsten ist essenzielle Voraussetzung für ein gelingendes erwachsenes Leben. [...] Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum muss die Anreise zum Theater-, Konzert- und Museumsbesuch finanziert werden. Die Museen des Freistaats sollen bis zur Altersstufe 18 eintrittsfrei gestaltet werden. [...] Eine strukturelle Benachteiligung des ländlichen Raums ist zu beseitigen. Zur kulturellen Motivation von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern ist die zielgerichtete Nutzung der sozialen Medien auszuweiten. (S.17)

Das Bündnis möchte mit dem Inkrafttreten des Inklusiven SGB VIII zum 01.01.2028 die Weichen für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe gestellt haben, um Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung die bestmögliche Unterstützung und Begleitung zu ermöglichen. (S. 24)

Auch die Kinder- und Jugendhilfe ist teilweise überlastet. Das hängt mit Personalmangel, fehlenden Strukturen und mitunter ineffizienten Arbeitsvorgaben zusammen. Die Folgen können von Vereinsamung bis hin zur Alkohol-, Drogensucht und Kriminalität reichen. Sozialarbeiter in Schulen und Kindergärten sind oft befristet angestellt und werden schlecht bezahlt. [...] Hilfsbedürftige sind damit doppelt bestraft. In all diesen Bereichen braucht es deutlich mehr Geld und finanzielle Sicherheit für die Beschäftigten. (S. 27)

Die langfristige finanzielle Unterstützung der Kommunen für die Bewältigung und den Ausbau der sogenannten „freiwilligen“ Leistungen als Soll-Planstellen. Auch die langfristige Förderung und

Etablierung von Kinder- und Jugendclubs sowie Familien- und Begegnungszentren insbesondere in ländlichen Gegenden und kleineren Städten ist für uns von großer Bedeutung. Perspektivisch brauchen wir eine Rekommunalisierung der Daseinsvorsorge insbesondere in Kommunen – um die Angebote von Wasser, Energie und sonstiger Versorgung vor Überteuerung und Herunterwirtschaftung zu schützen. (S. 28)

Die derzeitige Fördermittelpolitik scheint beliebig und an vielen Stellen nicht zielführend und Grund für tatsächlich vorhandene „Schattenhaushalte“. Entweder sind Fördertöpfe überzeichnet oder werden nicht abgerufen. Generell müssen Förderungen geprüft werden. Im Bereich Kultur, Kinder und Jugendarbeit ist aus unserer Sicht eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung das Gebot der Stunde. Da in diesem Bereich ein sehr hoher Anteil Präventionsarbeit enthalten ist, können diese Maßnahmen nicht mit jährlich wechselnden Förderhöhen infrage gestellt werden. Förderpolitik muss vereinfacht und klug gelenkt werden. Ein Ziel muss es sein, Kinder- und Jugendarbeit, Kultur- und Sportfinanzierung langfristig zu gestalten. (S.41)

#JuLeiCa

-

#Kind

- (nur im Kontext von Schule/ Kita/ Hort)

#ÖPNV

Kostenfreier ÖPNV für Schulkinder und Azubis, auch ohne Zwang zu digitalen Endgeräten sowie freier Eintritt in Landesmuseen. (S. 28)

Der ländliche Raum mit seinen Städten und Dörfern ist für die sächsische Identität genauso wichtig wie die Großstädte Leipzig, Chemnitz und Dresden. Leider wurde aber über Jahrzehnte durch falsche Politik das Leben im ländlichen Raum immer unattraktiver gemacht, sodass der Altersdurchschnitt in den ländlichen Regionen immer mehr steigt. Durch den Abbau der öffentlichen Daseinsvorsorge wie medizinische Versorgung, Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV) oder Abbau von kulturellen Angeboten, möchten sich immer weniger Menschen im ländlichen Raum niederlassen. Zusätzlich haben die Regierungsparteien aus CDU, SPD und Grünen den ländlichen Raum in ihrer Regierungszeit kaputt gespart. Unser Ziel ist es, dass das Verhältnis zwischen Stadt und Land wieder ausgleichen ist und es wieder für alt und jung attraktiv wird, auf dem Land zu wohnen. (S. 45)

Selbstverständlich kann nicht jedes Dorf durch eine Buslinie im Zehnminutentakt angebunden werden. Möglich und unserer Ansicht nach erstrebenswert ist aber eine Grundversorgung im Stundentakt für jede geschlossene Ortschaft. Diese muss nicht unbedingt durch den Bus erfolgen, sondern ist gerade in kleineren Dörfern und zu Tagesrandzeiten durch On-Demand-Leistungen wie zum Beispiel beim Modell ÖPNV-Taxi effizienter. (S.47)

Ein effizienter und benutzerfreundlicher ÖPNV ist entscheidend für die Lebensqualität und die Mobilität der Menschen in Sachsen. (S. 48)

Hier sind einige Ideen, wie der ÖPNV in Sachsen verbessert werden könnte:

- Flächenerschließung verbessern: Eine bessere Anbindung durch Busse, Bahnen mindestens im Stundentakt oder ergänzende On-Demand-Verkehre in ländlichen Gebieten würde mehr Menschen den Zugang zum ÖPNV ermöglichen und die Abhängigkeit vom Individualverkehr reduzieren. Dafür braucht es neue Vereinbarungen zwischen Landes- und Kreisebene.
- Expressverbindungen ausbauen: Wir setzen uns für mehr Regionalexpressse auf den Hauptstrecken Sachsens ein.
- Bahnhöfe attraktiver machen: Wir wollen die Attraktivität von Bahnhöfen erhöhen. Menschen müssen sich in ihnen rund um die Uhr sicher fühlen können.
- Barrierefreiheit ausbauen: Der Ausbau barrierefreier Zugänge zu Bahnhöfen und Haltestellen sowie die Anpassung von Fahrzeugen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität würden die Nutzung des ÖPNV für alle erleichtern. Abgesehen davon setzen wir damit die EU-Behindertenrechtskonvention um, hinter der das Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit steht.
- Intermodalität fördern: Eine bessere Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsträgern wie Bus, Bahn, Fahrrad und Carsharing würde die Flexibilität und Attraktivität des ÖPNV erhöhen.
- Tarife: Wir stehen zum Deutschlandticket. Weitere Preissenkungen für bestimmte Zielgruppen könnten noch mehr Menschen dazu ermutigen, den ÖPNV zu nutzen. Dazu muss es Verhandlungen zwischen dem Freistaat und den Trägern des ÖPNV geben.
- Wir streben mittelfristig die Schaffung eines sachsenweiten Verbundraumes unter dem Dach eines Verkehrsverbundes an. Wir wollen einheitliche Tarife im Freistaat. (S. 48-49)

#Wahlalter

Sorgen und Herausforderungen junger Menschen nach Trendstudie Jugend in Deutschland 2024 (alphabetisch)

#Migration

Wirtschaftliche Vernunft, soziale Gerechtigkeit, eine friedliche Außenpolitik, Meinungsvielfalt und ein Stopp der unkontrollierten Migration sind wichtige Schwerpunkte unserer Partei. [...] Ihre Stimme für das BSW in Sachsen ist eine Stimme gegen die unkontrollierte Migration, die Kommunen und Bürger im Freistaat heillos überfordert. Mit uns gibt es Kontrolle und Begrenzung ohne Diskriminierung und Rassismus. Der zunehmenden Ausländerkriminalität begegnen wir mit einer bürgernahen Polizei und einer effektiven und schnellen Justiz. Wer sich nicht an Recht und Gesetz hält, muss das Land verlassen. (S. 4)

eigenes Kapitel: unkontrollierte Migration stoppen (S. 14 ff.)

Das Grundrecht auf Asyl für verfolgte Menschen ist eine wichtige Errungenschaft nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs. Und für dieses Grundrecht steht das Bündnis Sahara Wagenknecht ein. Allerdings sehen wir, dass aktuell nur ein bis zwei Prozent der in Deutschland ankommenden Zuwanderer einen Schutzstatus im Rahmen des Asylrechts erhalten.

Zuwanderung von Fachkräften kann bei echten Engpässen hilfreich sein. Voraussetzung dafür ist: Migration braucht gelingende Integration, um Akzeptanz in der Bevölkerung zu finden.

Wir werden eine neue Migrationspolitik verfolgen, die die Integration in den Mittelpunkt stellt und somit Akzeptanz schafft.

Erste Voraussetzung für gelingende Integration ist, dass die Zahl der Zugewanderten sich in einem Rahmen bewegt, der unsere Gesellschaft nicht überfordert. Deshalb wollen wir die unkontrollierte Migration stoppen. Wir wollen, dass Asylanträge an den EU-Außengrenzen und in Drittstaaten gestellt und entschieden werden und nur Schutzberechtigte in Deutschland Anspruch auf Unterstützung und soziale Leistungen haben. Während der Staat Migration begrenzen muss, sollte die Attraktivität Sachsens für ausländische Fachkräfte da, wo sie von den Unternehmen wirklich benötigt und gesucht werden, gestärkt werden.

Die zunehmende Ausländerkriminalität in Sachsen nehmen wir nicht hin. Anfang 2024 waren bei der sächsischen Polizei über 1.4000 zugewanderte Intensivtäter erfasst. Diese Intensivtäter müssen dringend abgeschoben werden. Grundsätzlich muss gelten, dass nur Menschen bei uns bleiben können, die sich an Recht und Gesetz halten.

Rassistischen und ausländerfeindlichen Strömungen stemmen wir uns mit voller Kraft entgegen und wir wollen solchen Tendenzen in unserer Gesellschaft den Nährboden entziehen.

Dabei gilt für uns auch: Wir fördern und fordern die Akzeptanz der Regeln des Grundgesetzes für ein friedliches Zusammenleben. Ein radikaler Islamismus, der die Scharia predigt, die Schaffung eines Kalifats in unserem Land herbeisehnt und den Hass auf unsere Kultur und unsere Werte schürt, hat in Deutschland und in Sachsen nichts zu suchen.

Wir begrüßen die Einführung einer Bezahlkarte, um das Überweisen von deutschem Steuergeld ins Ausland und das Bezahlen von Schleusern zu erschweren.

Wir wollen mehr Deutschkurse und das ehrenamtliche Unterrichten aufwerten. Sprachkenntnisse sind das A und O für eine gelingende Integration. Hier geht Migrationspolitik Hand in Hand mit Bildungspolitik: Wir fordern verpflichtende Deutsch-Tests für alle Kinder ab 3 Jahren. Wird bei einem solchen Test festgestellt, dass Defizite bestehen, muss der Besuch einer Kita verpflichtend sein.

Eine wichtige Voraussetzung für gelingende Integration ist der Zugang zum Arbeitsmarkt. Es ist dafür zu sorgen, dass ausländische Qualifikationsnachweise, wenn die Qualifikation mit deutschen Standards vergleichbar ist, bei Erfüllung der entsprechenden Bedingungen auch tatsächlich

anerkannt werden. Danach können Arbeitsgenehmigungen zeitnah erteilt werden. Das führt zur Entlastung der Sozialsysteme und zur erleichterten Integration in die Gesellschaft. Es nicht akzeptabel, dass der Beschäftigungsanteil von Flüchtlingen in vielen europäischen Ländern deutlich höher ist als hierzulande. Bereits während des Verfahrens sollten Asylbewerber einfache Hilfstätigkeiten übernehmen und der Gesellschaft auch dadurch etwas zurückgeben

#Inflation

Der Industriestandort Deutschland und hunderttausende Arbeitsplätze sind in Gefahr – auch hier in Sachsen. Kaufkraft und Wohlstand wurden bereits durch die hohe Inflation vernichtet. Das überfordert gerade diejenigen mit geringen Einkommen oder schmalen Renten. (S. 3)

Die Inflation und die steigenden Energiepreise sind auch an den sächsischen Bäuerinnen und Bauern nicht vorbei gegangen. Weitere Belastungen für Landwirte, wie sie die Bundesregierung jüngst beschlossen hat (Agrardiesel), lehnen wir ab. (S. 43)

#Klimawandel

Wir wollen Klima- und Umweltschutz insbesondere durch ingenieurtechnische Innovationen, deren Umsetzung schnellstmöglich erfolgen kann und nicht Jahrzehnte in Anspruch nimmt. (S. 37)

Wir wollen öffentliche Förderung und Bürgerbeteiligung bei der Energiewende hin zu erneuerbaren Energien, z.B. Solarparks in Stadt und Land. Die Gewinne der Stromerzeugung sollen damit den Bürgern zu Gute kommen. Die an sich kostengünstige Energie der Erneuerbaren muss endlich im Portemonnaie der Verbraucher ankommen. Klimaschutz muss sich rechnen und nicht das Leben immer teurer machen. Überbordende Bürokratie angeblich im Sinne des Klimaschutzes lehnen wir ab. Stattdessen brauchen wir intelligente Strategien der Anpassung, um die schon jetzt negativen Folgen des Klimawandels für Mensch und Umwelt abzuschwächen. Hierzu gehören z.B. der Schutz vor Überschwemmungen, die Förderung des Anbaus resilienter Pflanzen gegen Trockenheit und die Förderung von Investitionen in den Hitzeschutz und die Gebäudekühlung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. (S.37)

Dabei sind wir uns auch bewusst: Die globale Erwärmung, die zur deutlichen Zunahme schwerer Naturkatastrophen führt, ist eines der größten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme unserer Zeit. Ein ungebremstes „Weiter so“ würde zwangsläufig auch zu wachsenden Verteilungskonflikten um Ressourcen führen und damit zu einer Bedrohung unserer Demokratie. (S. 37)



#Krieg #Wehrdienst

Wir werden uns kompromisslos für den Frieden einsetzen. Dafür, dass der Krieg in der Ukraine über einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen endet und die Gefahr eines dritten Weltkriegs gebannt wird. (S. 4)

Wir wenden uns gegen die den Krieg anheizende Rhetorik in der Bundespolitik und in vielen Medien. Der Kriegslogik muss endlich wieder die sachliche Argumentation des Interessenausgleichs entgegengestellt werden. Wir erwarten von Leitmedien unseres Landes, auch den Leitmedien in Sachsen, eine ausgewogene Berichterstattung über alle Ursachen und Hintergründe des Ukraine-Krieges. (S. 6-7)

Krieg ist auch die Fluchtursache Nummer Eins. Wenn in Zukunft noch mehr Flüchtlinge aus Kriegsgebieten zu erwarten wären, beträfe dies wiederum auch uns in Sachsen. Wir in Sachsen sind daher aus vielen Gründen gehalten, laut für Frieden und gegen Kriegsgewalt weltweit Stellung zu beziehen. (S.7)

#mentale Gesundheit

Gesundheitsfürsorge beschränkt sich nicht auf das körperliche Wohl. Wir wollen eine „Initiative seelische Gesundheit“ starten. Frühverrentungen und Krankschreibungen aufgrund seelischer Erkrankungen nehmen stetig zu. Eine frühzeitige Stärkung der Resilienz soll bereits in der Schulbildung beginnen. Weiterhin die Etablierung von arbeitspsychotherapeutischer Expertise in Unternehmen, Förderung der „sprechenden Medizin“, der Heilhilfsberufe sowie die Fachweiterbildungen der Ärzte und Psychotherapeuten. (S. 23)

#Rechtsextremismus

Rechtsextreme, rassistische und gewaltbereite Ideologien jeder Art lehnen wir ab. (S.8)

#Rente #Altersarmut

Ungenügend bezahlte Arbeit führt zu geringen Renten, daher setzen wir uns über eine Bundesratsinitiative für einen Mindestlohn von mindestens 14 Euro ein und fordern ein Rentensystem nach dem Vorbild Österreichs, wo die Renten im Schnitt 800 Euro höher sind. Wir wollen eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle einzahlen, auch Abgeordnete und Beamte. Es darf nicht sein, dass unser Rentensystem zehn Prozentpunkte unter dem EU-Schnitt liegt. (S. 28)

#Wohnen

Gesundheit, Wohnen, Energie- und Wasserversorgung wollen wir der Profitmacherei entziehen und kommunale und gemeinnützige Anbieter fördern. (S. 9)


Das machen wir zum
Superwahljahr
Sachsen
2024



Es braucht hier innovative, generationsübergreifende und gemeindenahe Angebote, wie zum Beispiel kommunale Wohnprojekte für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen zu sozial verträglichen Mieten. (S. 24)

Auch das Wohnen wird vor allem in den großen sächsischen Städten und den Regionen mit wenig Wohnraumversorgung immer teurer. Dabei ist Wohnen ein Grundrecht und sollte nicht Gewinn-Interessen, sondern Gemeinwohl-Interessen folgen. [...] Der soziale und der gemeinnützige Wohnungsbau ist in den letzten Jahrzehnten massiv zurückgefahren worden. Hier muss es in den Ballungszentren Leipzig, Dresden und Chemnitz massive Investitionen geben, um wenigstens in Teilen den günstigen Wohnraum zu schaffen, der in den letzten Jahren und Jahrzehnten nicht geschaffen wurde. (S. 26)

